Steffi und Arndt

Rauminstallation

Ausstellungsbeitrag zu *Pick Up And Mix*
in temporären Ausstellungsräumen, Kaiser-Wilhelm-Straße 61

Katia Kelm und Guido Alfs
Hamburg, 2005

Betreff: Dein Anruf
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Tue, 18 Oct 2003 20:11:48
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt!
Um ehrlich zu sein hatte ich nicht mehr damit gerechnet, daß du dich nochmal meldest und so hat mich dein Anruf ziemlich überrumpelt. Jetzt möchte ich auf diesem Wege noch etwas hinzufügen, was mir am Telefon ganz einfach entfallen war und was DICH vielleicht jetzt ebenso überrumpeln wird (wie du mir so ich dir, oder wie heißt es so schön...)
Ich bin nämlich ganz erstaunt darüber, wie gekonnt ein Vertreter der Gattung Mann mal wieder in der Lage dazu ist, sich um klar verständliche Aussagen herum zu drücken. Was wolltest du eigentlich sagen? Entschuldige, aber was deine Mutter kocht und wo du Autoersatzteile beziehst interessiert mich herzlich wenig. Ehrlich gesagt erwarte ich schon noch ein bischen mehr von einem Verehrer. Kann es sein, daß du vor irgendetwas Angst hast? Auf Gomera warst du jedenfalls ganz anders.
Selbst hatte ich leider auch wenig Muße in der letzten Zeit, von mir hören zu lassen. Der Alltag hat einen wieder in sich aufgesogen, das hat ja auch sein Gutes. Da bleibt manchmal wenig Platz für Schwärmereien. Musste mich dringend mal um meine Pflanzen kümmern und dann kam noch meine Schwester zu Besuch und ich musste ihr bei der Auswahl der Wohnzimmermöbel für die neue Wohnung helfen, eine meiner Lieblingsbeschäftigun gen. Sowas ist natürlich nicht ohne, gerade Polstermöbel sind ja kein Zuckerschlecken. Ich habe aber ein besonderes Talent in Innenarchitektur und die Sitzgarnitur, die wir am Ende ausgesucht haben ist die reinste Augenschmeichelei für die Sinne. Ich hab einfach eine Ader für sowas, ich kann nichts dafür.
Aber nun zu dir, Arndt. Ich habe lange überlegt, was ich dir schreiben kann. Passende Worte zu finden für meine Gefühle fallen mir nicht leicht. Ich denke aber, wir sollten uns unbedingt Zeit lassen. Wir haben sie uns verdient.
Höchstens ein winziges bischen mehr Nachdruck, das könntest du schon vertragen, sag ich mal einfach so frech.
In diesem Sinne:
Lieben Gruß und melde Dich wenn du magst,
Stefanie

Betreff: Re: Dein Anruf
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Wed, 19 Oct 2003 17:48:19
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Steffi,

Ich war auch sehr im Stress die letzte Zeit, aber das kann es ja nicht sein, daß wir uns nach allem was gewesen ist, jetzt nur noch alle paar Wochen schreiben, mal ganz zu schweigen von einem Treffen. Du hast mir aus Gomera gesagt, daß Du das Gefühl hast, etwas sehr Wertvolles mit mir zu teilen. Das Gefühl habe ich auch, aber Du hinderst mich fast daran, mit Deinem letzten Mail. Deine Familie ist Dir sehr wichtig und das verstehe ich ja, ich denke auch nicht, daß es das ist, aber es ist eine Komponente, mit der ich nicht so gut klarkomme. Ich dräng mich nicht auf, aber es ist ja wohl klar, daß man sich so seine Gedanken macht.
Du weißt vielleicht einfach noch nicht genug über die "Gattung Mann". Es ist auf jeden Fall so, daß ich mich sehr zu Dir hingezogen fühle.
Ja, wir Männer sind manchmal etwas zu sehr mit unseren Hobbys und Problemen beschäftigt, wir können aber auch ganz einfühlsam sein und wenn es sein muß, sind sie wie ein Ritter, der Dich beschützen und behüten wird. Habe bitte Geduld, die Liebe muß wachsen können, sonst geht sie zugrunde. Es hört sich vielleicht peinlich an, aber ich sehe in Dir eine Frau, die verdient hätte, geliebt zu werden! Meine Gefühle für Dich sind da. Aber ich kann nicht mehr tun, als Dich daran zu erinnern, was gewesen ist. Es ist für mich jedenfalls genauso wie am allerersten Tag. Ich halte daran fest und dasselbe kann ich wohl auch von Dir verlangen. Glaubst Du, einen Mann interessiert, was es grade neues auf dem Schminkköfferchen-Markt gibt? Ich glaube nämlich nicht, daß Du einen Mann willst, der sich für sowas interessiert, und ich will auch keine Frau, die mir reinredet.
Auch wenn sie noch so gut aussieht!
Manchmal frage ich mich, ob Dir eigentlich klar ist, welche Bedeutsamkeit unsere Begegnung hat, und ich würde mir sehr wünschen, daß es so ist.
Laß uns bald mal treffen, bevor Du vor Sehnsucht nach mir vergehst ;-)
Wie Du siehst kann ich auch ganz schön aufdrehen, wenns drauf ankommt.

Dein Arndt

Betreff: Re: Re: Dein Anruf
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Sun, 23 Nov 2003 20:10:56
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt!
Dein Schreiben bringt da etwas in mir zum Klingen was mir fast ein wenig säuerlich aufstösst aber ich denke, wir sollten uns doch wie zwei erwachsene Menschen benehmen. Meine Gefühle für Dich sind nicht etwa gemindert nur muss man natürlich auch berücksichtigen, dass die Zeit die Dinge immer etwas reduziert aber sicherlich ist die Qualität im Kern meiner Gefühle immernoch die, die sie mal waren. Das kannst du mir ruhig glauben.
Ich kann verstehen, daß du eifersüchtig bist auf meine Schwester aber mal hier auch mal nicht gleich den Teufel an die Wand. Ich hab meiner Schwester deinen Brief gestern vorgelesen und sie war nicht gerade sehr erfreut, soviel kann ich dir verraten. Ich hatte mich auch etwas gewundert, zumal es auf Gomera noch ganz anders aussah.
Ansonsten ist hier alles soweit bestens. Ich mache Hausputz und hab mich gerade an der Volkshochschule angemeldet.
Lieben Gruss,
S.

Betreff: Hey!
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Fri, 28 Nov 2003 22:47:25
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Hey Steffi,

Ich wünschte, wir würden uns besser verstehen. Glaubst Du wirklich, daß war ernst gemeint?! Ich dachte, mit einem Augenzwinkern, wäre das geklärt.
Versteh mich bitte nicht falsch, aber bei mir ist der Eindruck entstanden, daß Deine Schwester Dir manchmal wichtiger ist, als das, was uns verbindet.
Ich glaube Du hast echt ein Problem damit, gemocht zu werden, deswegen sperrst Du Dich so. Das muß ich eigentlich nicht haben.

Ich weiß
das eine Pflanze
schnell ertrinken kann
und sei es in Zuneigung.

Vieles
ist uns unbekannt
aber wir sind hier
um zu lernen.

you told me "think about“, and i did.
Now ist up to you,
Sorry but that‘s Arndt,

Arndt

Betreff: Re: Hey!
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Tue, 02 Dec 2003 19:32:16
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt!
Ich bin erstaunt, Arndt, wie du es schaffst, mit sowenig Worten so viel zu sagen. Gedichte sind eben immer auch Verdichtung, Reduktion auf das Wesentliche.
Mit deinem letzten Brief bist du für deine Verhältnisse auch ganz schön aus dir raus gegangen, daß muss man dir lassen. Ich denke aber, daß da noch was anderes zwischen den Zeilen steckt, was da bei dir gärt.
Der springende Punkt ist doch folgender: Ich hatte dich als sensiblen aber auch als starken Mann, der eine Frau zu lenken weiß, kennen und lieben -gelernt. Das kann man ruhig mal so stehen lassen. Inzwischen aber sehe ich auch eine kleine aber doch ungeheure Angst auf deiner Seite, die nach vorne drängt. Ich denke, es ist eine Angst davor, daß nichts mehr so sein wird, wie es einmal war. ICH werde mich dieser Angst stellen aber ob du es auch tun wirst, das wird erst die Zeit uns zeigen. Mein Bauch sagt mir zwar nein aber es gibt auch keinen Beweis für diese Theorie.
Nachdenklichst,
Stefanie

Betreff: Ich und Du
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Fri, 05 Dec 2003 23:14:37
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

Du klingst irgendwie so fremd.
Es ist doch so, daß DU mich interessierst und nicht Deine Familie. Oder habe ich Dich da schon wieder mißverstanden? Stefanie, wir müssen uns aussprechen, sonst bleibt da etwas, das uns vergiftet. Wir sollten uns wie Erwachsene benehmen, schreibst Du und Du hast Recht. Aber bei allem Erwachsensein, sollte man sich etwas Kindheit bewahren. Nur so kann man ganz bei sich und ganz bei dem Anderen sein. Verzeih mir bitte, wenn ich manchmal zu impulsiv bin. Ich bin Löwe!
In letzter Zeit haben sich einfach einige Dinge gehäuft und ich hatte den Eindruck, daß Du dich zurückziehst. Aber ich glaube Dir, wenn Du sagst, es ist nicht so, mir wäre allerdings lieber gewesen, wenn es etwas anders gelaufen wäre, aber so ist es auch ok.
Hier ist es im Moment wieder etwas ruhiger. Kann mich nicht beklagen. Nach dem stressigen Wochenende mal einen Gang runterzuschalten, tut mal ganz gut. Christoph (der mit der Glatze) und ich planen, im Sommer mal mit den Booten rauszufahren. Mal sehen, vielleicht wird es ja nächstes Jahr mal was.

Ich denke oft an Dich.
Arndt

Betreff: Re: Ich und Du
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Mon, 08 Dec 2003 16:46:41
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt!
Deinen Freund Christoph kenn ich nur zu gut. Er hat mir schliesslich die ganze Zeit penetrant nachgestellt, das war schon fast ein bischen too much. Ich kann es ja verstehen, daß Männer sich von ihren Genen leiten lassen aber so?!? Grüss ihn aber mal von mir.
Nun, es ist ziemlich bedenklich, daß du Löwe bist. Ich bin ja Jungfrau, das hättest du eigentlich wissen müssen (was weisst du eigentlich überhaupt von mir, wenn ich fragen darf?) Vielleicht sollten wir es mal in Auftrag geben bei einem Profi, dann hätten wir wenigstens Gewissheit.
Arndt, es mag dich wundern, wenn ich sicher manchmal sehr reif und erwachsen wirke, aber auch in mir schlummert manchmal ein verwundbares Wesen, das sich nichts mehr als ein bischen Geborgenheit sehnt. Ich denke in den letzten Tagen auch öfters an dich, wir könnten uns ja mal treffen. Du solltest allerdings bestimmte Dinge unbedingt vermeinden. Zum einen, immer nur von Dir selbst zu sprechen, tut mir leid aber da hört mein Verständnis dann auch irgendwann auf. Zum zweiten betrink Dich bitte nicht wieder so wie am zweiten abend, entschuldige daß ich das so unzensiert sagen muss aber es nützt ja nichts wenn ich das seelisch in mich hineinfresse, sowas geht ja bekanntlich immer voll nach hinten los. Und dann möchte ich dich bitten, nicht soviel zu rauchen, ich vertrage das nicht. Ich hatte letztes Mal regelrecht allergische Ausfälle vom Passivrauchen und das wäre ja in niemandems Sinne.
In aufrichtiger Gemeinschaft,
Stefanie

Betreff: Re: Re: Ich und Du
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Thu, 18 Dec 2003 00:33:28
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Meine liebe Stefanie,

jetzt muß ich Dir auch mal was sagen. Erstens: Du weißt ganz genau, wie Du deine weiblichen Reize einsetzen mußt, um bei Männern anzukommen, und genau das hast Du bei Christoph gemacht. Das brauchst Du garnicht abzustreiten. Daß Frauen im Kampf um die besten Gene ihr Revier ausdehen ist außerdem wissenschaftlich erwiesen. Daß Du das so einfach abstreitest, daß muß ich mir nicht geben, tut mir leid. Was ist denn auch dabei? Du hast ein bißchen mit einem Kumpel von mir geflirtet, ok, ich war eifersüchtig, ok, aber ich habe Dir doch verziehen. Ich vertraue Dir. Vergessen wirs einfach! Aber falls da doch mehr gewesen sein sollte habe ich ja wohl ein Recht darauf, es zu erfahren.
Erinnerst Du Dich noch daran, wie Du mir sagtest, daß man einen Menschen nie ganz kennen, aber ganz lieben könne? Ich glaube sogar, daß ich Dich besser kennengelernt habe, als jemals einen Menschen zuvor. Du sagst, ich würde Dich nicht kennen, aber ich kann nicht warten, bis Du Dich von Dir aus offenbarst. Ich muß von dem ausgehen, was ich sehe. Und ich sehe eine menthale Nähe und gleichzeitig Zurückweisung bei Dir, die ich nicht verstehe. Wenn es etwas gibt, das Dich in der Zwischenzeit von mir entfremdet hat, dann mußt Du es mir sagen. Fast alle meine Bekannten (auch Christoph!) haben mir im Urlaub von Dir abgeraten aber ich habe zu Dir gestanden. (Und tu jetzt mal nicht so, als hättest Du Christoph nicht auch ganz attraktiv gefunden!)
Aber hey, ich glaube wirklich, daß da etwas ganz besonderes zwischen uns ist. Von mir aus kannst Du ja mal ein Horoskop in Auftrag geben, ich würde mich sogar an den Kosten beteiligen, wenn es keine astronomischen Summen verschlingt, ;-)
Zweitens: Nur mal so für die Akten: Ich sauf und rauch soviel ich will. Aber manachmal mach ich auch Ausnahmen. ;-)

Liebe Grüße
Arndt

Betreff:
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Sat, 20 Dec 2003 17:09:17
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Hallo Arndt!
Nun bin ich doch etwas erstaunt über das, was du dir da zusammengebraut hast. Ich soll mich für deinen Freund interessiert haben? Hallo? Gehts noch?
Hast du eigentlich nur ein Fünkchen Ahnung, wie mich diese Mißachtung verletzt? Ich reiss mir den Arsch auf für unsere gemeinsame Sache und du laminierst immer nur rum.
Was immerhin stimmt ist, daß ich dir sagte, du würdest mich nie ganz kennen und das ist ja auch normal. Schliesslich werden zwei Anhänger der Gattung Mensch - auch wenn wir es uns noch so sehr wünschen - nie ganz vereint sein können, einen echten Vereinigungszustand erreicht man ja nur, indem sie sich von Innen sehen, so wie wir uns selbst von Innen sehen. Diese ewige Ohnmacht muss der Geist und seine Seele bis zum Tod ertragen. Das ist nun mal unser Los. Deshalb sind wir ja auch Menschen.
Aber daß ich dich angeblich zurückweisen soll - da geht wohl deine Paranoia mit dir durch. Hat dir eigentlich schon mal einer gesagt, daß das was nützt? Ehrlich gesagt, das stört mich an dir schon ein wenig. Im Gegenteil, ich finde dass du es dir zu einfach machst wenn du zum Beispiel glaubst, daß da ein anderer Mann im Spiel ist.
DU bist doch schliesslich derjenige, der die auf Gomera die ganze Zeit meiner verehrten Schwester hinterher gegeiert hat und ich will auch garnicht wissen, warum ihr an unserem Abschiedstreffen beide gleichzeitig rausgegangen seid, sowas interessiert mich einfach nicht, ich hab beileibe besseres zu tun. "Hoffentlich hat sichs wenigstens gelohnt" sag ich da nur. Aber daß DU jetzt auch noch auf meinen Gefühlen rumtrampelst, das scheinst du ja leider nicht zu merken.
Wenn Du so weitermachst bist du auf dem allerbesten Wege, das, was auf Gomera entstanden ist, wieder zu zerstören. Ich jedenfalls sehe so keine Perspektive.
Was mich dabei nur fast am meisten sorgt ist die Enttäuschung gegenüber Wolf! Die habe ich nämlich DIR zu verdanken.
Stefanie

Betreff: Re:
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Sun, 21 Dec 2003 23:51:14
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Na große Klasse! Bravo! Ich soll Dich verletzt haben? Du merkst ja nichtmal, wie verletzend Du bist. Du hast mich geschlagen!! Mit Worten zwar nur, aber Worte sind die schärfsten Waffen, über die die Menschheit verfügt! Nichtmal das ist Dir bewußt. Ich ging auf Dich zu und lief ins offene Messer! Vielleicht hast Du nicht gesehen, wie ich auf Dich zugegangen bin. Das macht es nur noch schlimmer. Deine negativen Unterstellungen, Dein haßerfülltes Schweigen! Du bist blind. Blind und taub für die Liebe. Und bösartig dazu, das muß ich leider erkennen. Damit hast DU alles zerstört. Du hast meine Gefühle mißbraucht, um DEIN schwarzes Loch zu stopfen. Wann immer ich Dir positive Signale gab, hast Du entweder geblockt, oder es uminterpretiert, damit Du Dich wieder Dir selbst zuwenden kannst. Du bist ja überhaupt nicht liebesfähig. Du bist wahrscheinlich sogar völlig beziehungsunfähig! Ich weiß nicht, was Dich so hat werden lassen. Auf so ein Niveau begeb ICH mich jedenfalls nicht!

Was ich Wolf sagen soll, weiß ich selber nicht. Ich finde das alles unendlich beschämend und könnte kotzen, wenn ich dran denke, daß alles umsonst gewesen sein soll.
Das geistige, innere Erleben habe ich bei Wolf gelernt, in seinen Bildern, das Leben selbst in all seiner Farbenpracht - er wollte uns etwas schenken aber jetzt muß ich feststellen, daß Du nicht offen genug oder doch nicht bereit warst für seine Vision. Ihr seid ein schönes Paar...??? eine Utopie!

Bis dann
Arndt

Betreff: Re: Resume
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Tue, 30 Dec 2003 18:54:33
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Hallo Arndt!
Ich bin mark-erschüttert daß es soweit kommen musste.
Es ist einfach zu schade. Ich will diesen Abnabelungsprozess allerdings bei vollem Bewußtsein durchleben, komme was wolle. Zumindest Wolf bin ich das schuldig.
Deine letzte Bemerkung kann ich aber so nicht gelten lassen. Es klingt jetzt sicher hart aber ich muss dir sagen, du belügst dich selbst. Ich kann es verstehen, manchmal will man einfach die Wahrheit nicht sehen und greift nach einer Notlüge. Und wer kennt sie nicht, diese kleinen Retter in der Not - wie der Name schon sagt. Lügen hat auch nichts mit Schwachheit zu tun, das ist ohne Frage.
Selbst ich habe mich schonmal auf eine "niedere" Stufe des Lügens begeben. Ich stelle mich da also beileibe nicht als Unschuldslamm hin. Aber ich rechtfertige das dann nicht mit Ausreden wie "Notlüge" sondern ich gestehe mir ein, Fehler gemacht zu haben.
Überhaupt lügen Frauen mehr aus verständlichen Gründen als Männer. Wieso auch, wenn an der Wahrheit nichts Schlimmes ist? Wenn doch nichts dahinter ist, frag ich mich, warum kann man diese paar Lapalien in einer funktionierenden Partnerschaft nicht offen ansprechen? Eine Person, die mir klipp und klar sagt, was Sache ist, das ist meiner Meinung nach ein wahrer Freund bzw. Partner. Denn, wie heisst es so schön: "Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht“!
Ich habe deswegen auch noch nie wirklich gelogen. Stattdessen suche ich lieber erstmal das Gespräch und in 80% aller Fälle ist diese Auseinandersetzung dann auch fruchtbar. Ich kann zwar Menschen verstehen, die lügen um einer unnötigen Konfrontation aus dem Weg zu gehen, da es manchmal auch besser für beide Seiten ist, aber wenns "schwerwiegende" Lügen sind wie z.B. "auch ich habe Fehler gemacht" und in Wirklichkeit glaubt derjenige natürlich, der andere sei an allem Schuld, da hört dann auch bei mir mal der Spaß auf.
Was ich damit sagen will ist, daß Lügen nichts bringen, wenn am Ende doch beide die Wahrheit genau kennen. Also mach dir nichts vor, mir machst du es jedenfalls nicht.
Viele liebe Grüsse,
Stefanie

Betreff: Re: Re: Resume
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Wed, 31 Dec 2003 01:35:29
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Ich glaube, wir haben alles falsch gemacht, was man nur falsch machen kann. Ist dir eigentlich schon mal aufgefallen, wie sehr wir uns widersetzen, wenn man uns die Wahrheit über Dinge bewusst macht, die wir lieber vor uns selber verborgen halten würden? Mir fallen auf Anhieb tausend Beispiele dafür ein, wie Menschen sich in Verhaltensweisen verstricken können, die erwiesenermaßen destruktiv sind und ihr Recht auf dieses Verhalten verteidigen. Es ist ein Wahnsinn, wie schwierig es manchmal für die Menschen ist, gerade das zu erkennen, was für andere ganz offensichtlich ist. Blanke Wahrheitsblockierung nenne ich das.
Wenn Du so tust, als wären andere für dein Leben verantwortlich, während Du selber nichts mit der Entstehung der schmerzhaften Erinnerungen und den Konflikten in deinem Leben zu tun hast, dann belügst Du Dich selbst in einer Weise mit der Du die eigenen Kraftreserven beraubst. Unsere Ansichten über das Leben werden von vielem beeinflußt. Familienmuster, Botschaften der Eltern, Anschuldigungen, Projektionen, Verhaltensmuster, Blockierungen der Wahrheit tragen alle zum Miteinander bei. Aber Beziehungen sterben nicht einfach, sie werden durch - oftmals unterbewusste - Verhaltensweisen umgebracht!
Wir haben uns kennengelernt als offene und sympathische Menschen! Ich gebe aber offen zu, es ist oft schwer, sympathisch zu bleiben. Es ist schwer, wenn Du umstanden bist von Kollegen, die Dir die Faust entgegenstrecken. Es ist schwer, wenn Du kämpfen mußt, aber dazu sind wir da: Zu kämpfen und zu lieben in guten wie in schlechten Zeiten.
Ich habe lange gebraucht und auch schmerzhaft lernen müssen. Ich habe verdammt viel Lehrgeld bezahlt, aber es war es wert. Es ist außerdem ein Riesenirrtum, zu glauben, daß Lügen nichts mit Schwachheit zu tun haben. Man muß einfach aufrichtig zu sich selbst sein, dann ist man stark. Die Wahrheit sollte einem nicht so wertlos sein, daß man sie einfach über Bord werfen kann. Wer sich selbst betrügt, betrügt auch andere und da ist dann für mich der Punkt erreicht, wo ich nicht mehr mitkomme, nicht mehr mitkommen will. Woher willst Du z.B. wissen, ob Dir jemand die Wahrheit sagt, oder Dich betrügt in bestem Wissen und Gewissen?
LG,
Arndt

Betreff:
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Fri, 02 Jan 2004 18:25:17
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Du tust mir wirklich leid, Arndt, weisst du das eigentlich?
Ihr Männer immer mit ihren ewigen Vorwürfen, wäre echt nett wenn ihr euch das mal sparen könntet.
Seit ein paar Jahren beobachte ich das schon, wie Ihr Männer immer mehr den Bezug zur Realität verliert, sicher auch da immer mehr Frauen ihre weibliche Seite wieder neu entdecken und diese offen ausspielen.
Die Problematik ist klar: Was macht nun der Mann damit, wie soll er sich nun verhalten? Wir Frauen sind ja flexibel aber ihr werdet einfach immer männlicher. Eigentlich ist das ja auch nicht anders zu erwarten, das "Weibliche" will schließlich beschützt werden und ihr müsst dem neuen Trend des Machos auch Folge leisten um attraktiv zu bleiben für den freien Markt und die darauf stattfindende Schlacht um das weibliche Geschlecht. Wer soll es euch verdenken? Was mich dabei nur stört ist die Tatsache, das ihr Männer einfach jeden Blödsinn mitmacht, nur um Frau zu gefallen, wo bleibt eigentlich eure vielgerühmte Emanzipation?
Ich denke, daß Männer, die sich pflegen, durchaus nicht sofort zu Warmduschern mutieren und Männer, die versuchen, Frauen zu verstehen, belohnt werden sollten, denn das schafft ja nun wirklich kein Mann der Welt, eine Frau in all ihrer Tiefgündigkeit zu verstehen! Männer, denke ich, haben sich im Laufe der Weltgeschichte nie verändert. Aber ich gebe es nicht auf und es ist auch nicht die Sehnsucht nach Zweisamkeit, die mich treibt, denn ich bin jemand, der auch allein ganz gut klar kommt. Und Armors Wege sind unergründlich!
Ich bleibe mir treu, denn warum sollte ich auch ein anderer Mensch werden, als ich bin - etwa nur um zu gefallen?! Nein, ich bin ein eigenständiges Individuum, mit eigenen Gedanken und Gefühlen. Bei mir ist auch noch alles dran wo es hin gehört!
Eure Probleme möchte ich mir nicht anziehen, auch nicht für alles Geld der Welt!
S.

Betreff: Re:
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Sat, 03 Jan 2004 02:52:03
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Hallo Stefanie!

Du solltest mich eigentlich besser kennen. Ich bin doch garnicht der Typ dafür, der einer Frau erzählt, wie sie zu sein hat. Was denkst Du eigentlich?
Niemand hat gesagt, daß das Leben immer leicht ist. Weder für Frauen, noch für Männer. Auf die Entscheidungen des Schicksals zu warten, kann manchmal sehr anstrengend sein, denn manchmal weiß man da ja auch nicht 100%ig, ob es überhaupt je so weit kommt. Kritisch wirds dann, wenn die Bedürfnisse sehr weit auseinander gehen - können wir uns darauf verständigen?
Man wird niemals abschließend klären können, was wirklich dahinter steckt, wenn es einmal soweit gekommen ist, daß die Gefühle nicht übereinstimmen und man nicht mehr sinnvoll miteinander kommunizieren kann. So wie Du es aber ausdrückst, kommt es mir ehrlich gesagt komisch vor. Wir haben schon eine ganze Menge da reingegeben, was uns verbindet. Ich denke auch, daß so eine gemeinsame Erfahrung zusammenschweißt.
Du klingst aber so abgeklärt, daß ich mich frage: was soll das? Will sie mir damit etwas zu verstehen geben, was ich noch nicht wahrgenommen habe? Manchmal frage ich mich bei sowas natürlich auch, ob ich einfach nur nicht genau genug zum Ausdruck gebracht habe, was ich fühle. Es ist vielleicht auch nicht so ganz unangebracht, die Vorteile aufzuführen, die man als Mann so hat, aber das liegt mir nicht und darauf kommt es auch gar nicht an, oder willst Du, daß Du einem Menschen gegenüberstehst, der nur "funktioniert“ ? Wir sind alle nur Rädchen im Getriebe, aber jeder für sich kann etwas bewirken. Ich hatte den Eindruck, wir könnten durch uns etwas be-wirken, das muß ich jetzt vielleicht revidieren. Trotzdem ist es mir wichtig, daß Du meine Gedankenwelt zu diesem Thema kennenlernst. Warum glaubst Du eigentlich, tue ich das alles?
Sorry, aber das passiert mir auch nicht nochmal.
Du machst es mir wirklich nicht leicht.

Arndt

Betreff: Re: Re:
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Sat, 03 Jan 2004 18:48:03
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Hallo Arndt,
machen wir uns doch nichts vor: wir alle bewegen uns doch per Knopfdruck in einer hochgradig brutalen Welt um dann plötzlich - wieder per Knopfdruck - von der Realität eingeholt zu werden. Die genauen Inhalte zwischen diesen Welten sind natürlich verschieden und nicht beliebig austauschbar aber geht es am Ende doch nicht eher nur um die "Spielregeln“, über die ein schweigendes Einverständnis herrscht? Natürlich fühlt man sich mißverstanden und hätte gern eine konstruktivere Auseinandersetzung der eigenen Gedankenwelt. Allzu schnell ist ein unbedachtes Wort schnell mal aufgeschrieben und vielleicht doch ganz anders gemeint? Wo fängt es nun an, wo hört es auf?

Du sprichst davon, daß ich deine Gedankenwelt kenenlernen soll und beschwerst dich gleichzeitig darüber, daß ICH es bin, die es dir nicht leicht macht. Diese Tendenz gefällt mir leider ganz und garnicht. Du interpretierst da Sachen in mich rein, die ich nie gesagt habe. Ich sehe auch beim besten Willen nicht die Notwendigkeit, irgendwas derart zu hinterfragen, wie du es in deinem letzten Brief tust. Nur, was soll man machen: wenn jemand nicht verstehen WILL, kann ich mir natürlich auch den Mund fusselig schreiben, ebensogut könnte ich mich mit einer Wand unterhalten.

Ich will dir ja nicht zu nahe treten aber Du kommst mir in der letzten Zeit irgendwie überspannt vor. Du solltest vielleicht mal Urlaub machen.
Ich z.B. war vor kurzem in der Steiermark bei einer Steinheilerin um einige Blokaden lösen zu lassen. Am letzten Abend hat sie einen Satz zu mir gesagt der mich bis heute schwer beschäftigt. Sie sagte:“ Du bist mehr sensitiv als alle anderen hier je sein werden!“ Und, ich sag mal so, sie weiß, wovon sie redet.
Sowas könnte dir ja vielleicht auch mal die Seele etwas durchpusten. Mir hat es zumindest sehr viel gebracht.
S.

Betreff: Dein Schreiben
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Sun, 04 Jan 2004 00:39:20
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

Mich wundert manchmal, wie "tief" Du sein kannst. Du hast eine schöne philosophische Ader, die man bei Dir auf den ersten Blick echt nicht vermuten würde.
Ich bin jemand, der gerne ein bißchen genauer hinsieht und -spürt. Es ist nicht immer der pure Verstand, der mich leitet, aber mein Vertrauen zu Dir ist ungebrochen. Ich brauche Urlaub...stimmt.
Wenn Du findest, ich interpretiere da Sachen in dich hinein, dann muß ich Dir leider sagen, daß Du ja wohl genau damit von Dir selbst auf andere zu schließt. Ich meine, es tut mir leid, wenn ich das jetzt so deutliche machen muß, aber Du zwingst mich fast dazu. OK, Du bist ein wiedersprüchliches Wesen, Du willst intensiv leben und Du hast Talent! Du weißt verdammt genau, wie gut Du bist, deswegen verstehe ich so ein Verhalten auch überhaupt nicht. Wenn ich dann aber sehe, wie Du auf Gomera wild in der Gegend rumkokettiert hast, auch wenn es für Dich nur ein Spiel ist. Ja, ich denke, Du willst Dich ausprobieren und das ist Dein gutes und legitimes Recht. Aber wie das bei mir rüberkommt, interessiert Dich scheinbar gar nicht. Denkst Du nicht, daß Du Dir damit etwas herausnimmst, was Du nie und nimmer anderen zugestehen würdest. Wenn ich mich so verhalten würde, dann wäre plötzlich die geballte Frauenpower gegen mich gewesen. Leider wird hier mit zweierlei Maß gemessen, stelle ich fest. Das ist sehr, sehr schade.
Es kann nämlich keine Gleichberechtigung geben, wenn die Waage ungleich geeicht ist, denn das ist Betrug. Es kommt schließlich auch nicht von ungefähr, das betrügen zweierlei Bedeutungen hat. Genauso kommt das nämlich bei mir an, wenn Du offensiv so ein Verhalten verteidigst, wie Betrug, der sich nichtmal die Mühe gibt, nicht auch noch so auszusehen.

Jetzt bin ich schon wieder sauer auf Dich. Das hast Du jetzt geschafft.

Arndt

Betreff: Re: Dein Schreiben
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Mon, 05 Jan 2004 18:14:41
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Hi Arndt,
Langsam reicht es mir.
Du schreibst von Betrug aber alles, was ich bei dir sehe ist nichts anderes als ein ganz groß angelegter Selbstbetrug, das laß dir mal gesagt sein. Was willst du eigentlich? Diese Eifersucht nimmt ja schon krankhafte Züge bei dir an. Aus meiner Erkenntnis heraus kann ich dir aber soviel schon mal mitteilen: wir als Menschen können leider nie sicher sein, ob uns einer liebt oder nicht. Wenn es auch wehtut. Wir müssen uns dieser Einsicht einfach stellen. Bei dir habe ich allerdings den Eindruck, dass du dich selbst terrorisiert mit einer verdeckten Suche nach Beweisen. Ich hätte das Spiel natürlich mitspielen können, aber gewonnen hättest du ja trotzdem nichts dabei. SO hart das auch klingen mag. Denn wenn du mir dein Vertrauen nicht zu schenken bereit bist, dann eben nicht. Es liegt nicht in meiner Macht, es dort zu entlocken, wo es nicht wohnt.
Es ist wie mit dem Esel, der immer im Kreis läuft weil er eine Möhre vor die Nase gehängt bekam: er läuft und läuft und läuft - immer hinter der Möhre her, die er nie bekommen wird. Der Esel bist du, die Möhre ich, falls dir das was sagt, es kann ja nicht klappen! Wahre Liebe muss man nicht beweisen. Sie ist da, und man erkennt sie, wenn man sie sieht. Ich denke, du solltest einfach die Augen - und das Herz öffnen - laß die Wahrheit mal an dich ran! Denn wenn du ihr begegnest, wirst du sie erkennen. Liebe ist fuer mich Zustand, Essenz, etwas Spirituelles. Sie hat nichts damit zu tun, was die meisten Leute heutzutage unter Liebe verstehen. Das, was dort unter "Liebe“ verstanden wird, ist ein Mix aus Erwartungen, Emotion und Projektion, ist aber meiner Meinung nach NICHT Liebe. Sie kann z.B. in Emotionen zum Ausdruck gebracht werden, aber Emotion ist NICHT Liebe, sondern Emotion. Diese Liebe, diese Essenz, oder was-immer-das-ist, ist bedingungslos. Meiner Meinung drueckt das Wort "bedingungslos“ nicht wirklich aus, was damit gemeint ist. Hierzu sollte man sich das Wort "Bedingung“ etwas genauer betrachten. Be-DING-ung: es ist etwas was in Bezug auf die Materie (=Ding) gestellt ist. Die materielle Ebene ist all das, was unterhalb unserer Mitte geschieht, es ist das Unten, die Ebene der Materie, Polarität, das Irdische, unser Leben hier etc. Du dagegen sattelst das Pferd immer von der völlig falschen Seite auf.
Ich breche das Schreiben an dieser Stelle ab und geh duschen.
S.

Betreff:
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Tue, 06 Jan 2004 00:46:28
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Das ist wirklich das letzte, Stefanie.

Bis bald.
Arndt

Betreff: Re:
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Tue, 06 Jan 2004 17:59:09
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Mein lieber Arndt,
um es mal nett auszudrücken: langsam wird es mir zu bunt. Eben nochmal all deine Briefe durchgelesen und diese Sache bezüglich deinem Busenfreund Christoph bringt mich echt auf 180. Du scheinst wirklich in einer Scheinwelt zu leben, mein Lieber.
Wer war es denn, dem auf Gomera die ganze Zeit die Augen rauskatapultiert sind wenn meine Schwester ihre Aufwartung machte - wie gut daß meine Schwester über ein ausgeprägtes Ästhetiserungsbewußtsein verfügt und Dir die kalte Schulter zeigte. Christoph war sofort bereit und öffnete sich mir, wozu du ja auch wieder nicht fähig bist. Du dagegen hast das zarte Knospenstadion unserer jungen Beziehung auf eine zu harte Probe gestellt, der sie nicht gewachsen war.
Ich bin immer ein Mensch gewesen, der sich nicht davor scheut, seine eigenen Konsequenzen zu ziehen. Du dagegen solltest dich mal schleunigst um dein Selbstbild kümmern. Keiner kann erwarten, dass Dich einer liebt, wenn Du es selbst gar nicht Wert bist. Denn wenn du nur dann einen Wert hast, wenn jemand anderes diesen erkennt, wirfst du dich weg für nichts und wieder nichts. Steh‘ auf und sei stolz! Auf das, was du bist, auf das, was du kannst. Jeder kann irgendwas, Du findest sicher ein paar Gründe, stolz auf dich zu sein. Und identifiziere dich niemals über jemand anderen sondern nur über dich selbst! Ich denke, wenn ich mit jemandem zusammen bin, in einer funktionierenden Partnerschaft, die ja nicht zwischen Tür und Angel entsteht, sondern durch zusammen Erlebtes, Durchlebtes usw., dann kann man über einen kleinen außerehelicher Flirt oder auch mal ein bischen mehr auch mal hinwegsehen. Andererseits ist es natürlich immer auch eine Frage der "Werte“, will sagen, wieviel Wert ich etwas zufüge. Denn Liebe verzeiht. Aber wenn du dich eh in einer idealen Partnerschaft befindest, dann ist das Bedürfnis nach mehr von Natur aus sowieso nicht gegeben.
Eine letzte kleine philosophische Spielerei zur Sexualität: Eine Eizelle kann sich bloss mit EINER Samenzelle verbinden, um zu gebären, und es ist nicht irgendein Samenkern, sondern genau der eine, der passt. Eine Samenzelle kann nicht mehrere Eizellen gleichzeitig befruchten. Für mich ein versteckter Hinweis, dass Sexualität nicht teilbar ist.
Denk mal drüber nach
S.

Betreff: Re: Re:
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Thu, 08 Jan 2003 16:24:13
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

Falscher Stolz kann ebenso zur Geisel werden, wie die leidige Eifersucht. Ein stolzer Mensch kann sehr tief fallen und doch bleibt ihm am Ende nur sein Stolz. Das ist es ja grade. Wenn Du Dich aber damit zufrieden gibst, daß man Sexualität nicht teilbar machen kann, dann kann ich Dir nur entgegenhalten, daß das ja wohl nicht das Problem sein kann. Zurückweisung und Verletzung ist das Problem. Das ist der Schlüssel zu allem. Womöglich sogar zu Dir. Tief in Dir bist Du nämlich verletzlich und auch manchmal ein Kind, das einfach nur Angst hat. Auch Ich habe Angst und ich habe keine Probleme damit, es zuzugeben. Ich weiß nur noch nicht, was sie zu bedeuten hat. Vielleicht ist es die Angst vor zuviel Nähe, vor zu intensiven Gefühlen. Da ist etwas, das ich nur schlecht beschreiben kann und doch will ich es versuchen: Ich weiß, was ich will, aber ich kann immer nur den Beginn des Weges sehen. Wir können nicht in die Zukunft sehen. Der Weg ist immer nur ein Stück weit sichtbar, aber wir wissen, wann wir am Ziel sind. Vielleicht ist das Wandeln auf diesem Pfad das Ziel, vielleicht ist Gott das Ziel, wer weiß das schon so genau. Diese Ungewissheit ist es aber, aber auch soetwas wie Zuversicht, was meinen Zustand im Moment am besten beschreibt. Ich weiß, ich bin widersprüchlich. Du bist auch widersprüchlich und auch impulsiv, aber das ist es ja, was das Leben ausmacht.
Wenn ich aus all meinen Tagen einen wiederholen könnte und einen dafür streichen müßte, dann wäre es der, an dem ich Dich kennengelernt habe. Oft denke ich aber auch, daß Du Dich noch mehr öffnen müßtest. Der Geist der Freiheit und der Geist der Wahrheit sind nämlich verwandt und nur mit einem wachen und vorurteilslosen Auge zu sehen.
Wo auch immer Du jetzt sein magst, Ich denke an Dich.

Arndt

Betreff: Re: Re: Re:
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Thu, 08 Jan 2003 19:31:18
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Das ist ja wohl wieder mal ohne Worte!
Wer ist denn hier nun derjenige, der so tut, als könne ihn kein Wässerchen trüben??? Ich gebe mich zufrieden...? Da sind sie ja wieder, die üblichen Unterstellungen. Ich gebe mich mit überhaupt nichts zufrieden! Wenigstens gibst du es dafür diesmal offen zu, dass es die Angst vor deinen eigenen Gefühlen ist, die sich mehr und mehr bei dir rauskristallisiert. Angst davor, daß ich dir seelisch zu Nahe kommen könnte? Wie auch immer - auf diese Entfernung hin kann ich das natürlich nicht so genau beurteilen. Ich frage mich aber langsam, ob es vielleicht doch ein bischen an mir liegt weil ich vielleicht manchmal ein wenig zu naiv bin. Keine Ahnung. Andererseits möchte ich mir ein gewisses Maß an Naivität auch bewahren. Jedenfalls mache ich gerade mal wieder die Erfahrung, wie gefühlsmässig verarmt diese Welt doch ist, in der wir leben. Andererseits müssen Vorurteile nicht zwangsläufig falsch sein, das weiß ich natürlich auch.
Ich finde jedenfalls, du projektierst wie immer Sachen auf mich von dirselbst. Ich hatte gehofft, daß aus uns vielleicht doch noch wieder was werden würde deine übersensible Art läßt ja jeden Impuls immer wieder sofort im Keim ersticken. Nur zur Information: es besteht eine grosse Differenz zwischen jemanden konstruktiv auf etwas hinweisen und bloßen Vorwürfen.
Ja ja... da sieht mans mal wieder: Mann und Frau - da prallen eben doch Welten aufeinander.
Ich muß mir jetzt ernsthaft über meine Gefühle klarwerden und das könntest du ruhig auch mal tun, ich sage es dir im Guten.
Meine Schwester hat mir jetzt übrigens auch ausdrücklich von Dir abgeraten, sie meint, Du wärest die Liebesmüh nicht wert. Naja, um bei der Wahrheit zu bleiben, sie meinte, das wären Perlen vor die Säue, aber du weisst ja wie sie es meint.
Stefanie

Betreff: Dein Ton
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Fri, 09 Jan 2004 22:10:15
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

ich glaub, ich spinne. Hat Dir eigentlich schon mal einer gesagt, daß Du dich im Ton vergreifst. Wenn ich nicht genau wüßte, daß das nicht Du bist, die da spricht, würde ich jetzt sagen: OK Du hast Dein Spiel gewonnen, aber mich hast Du verloren. Es ist Deine Schwester, die aus Dir spricht. Warum sie mich so haßt, daß sie sich zwischen uns stellt, weiß ich nicht. Deine Schwester hat mich damals bewußt angemacht, obwohl sie genau gemerkt hat, wie es zwischen uns steht. Wenn Du mich fragst, ist sie einfach neidisch, weil Du erfolgreicher im Job bist. Just my two cents - aber ich glaube ich liege da richtig. Was sie mir damals alles über Dich erzählt hat hat mich nichtmal peripher tangiert.
Ein Gedanke, der mir da grad kommt: Was genau ist eigentlich Liebe? Wann ist sie da? Wie würdest Du Liebe definieren? Eine Antwort fällt mir da auch ein: Liebe kann man mit Worten nicht definieren!
Genauso wenig wie man übrigens einen anderen Menschen ummodeln kann, bis der Partner mir passt. Mit Liebe hat das dann nämlich auch nichts mehr zu tun, eher schon mit Egoismus.
Klar kann man an den Schwächen seines Partners arbeiten, besonders wenn ihn diese Sachen selber stören. Nur manches ist nicht so einfach wegzukriegen. Als könnten in den Charakter eingebrannte Eigenarten einfach so wegtrainiert werden, wenn sie einem nicht passen! Als könnte man sich so locker darüber hinwegsetzen, wie einer geworden ist, was einer geworden ist! Du kannst mir glauben, an sich selbst zu arbeiten erfordert auch ein hohes Maß an Selbstdiszipliniertheit und nicht nur ein Augen zu und durch. Um mit sich selbst und den verborgenen Kräften in Kontakt zu treten, mußt Du so gesammelt und vollkommmen sein, wie es nur irgend geht. Und so ähnlich ist es auch in der Liebe, glaubst Du im Ernst, es ginge so einfach, daß man sich gegenseitig sagt, was einen stört und schon ist die schönste Harmonie da?
Stefanie, wir befinden uns mitten in einer Krise, ich glaube aber ganz fest daran, daß darin auch eine ganz besondere Chance liegt.
Arndt

Betreff: Re: Dein Ton
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Sun, 11 Jan 2004 20:14:43
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Also Arndt,
ich glaub langsam, du spinnst! Merkst Du eigentlich gelegentlich noch mal was? Laß endlich meine Schwester aus dem Spiel, die hat dir reingarnichts getan. Typisch Mann. Von Kopf bis Fuß schwanzgepolt. Aber was reg ich mich so auf. Um ehrlich zu sein kann man ja wohl auch kaum mehr erwarten von einem Geschlecht, das sich die meiste Zeit unter der Gürtellinie bewegt.
Leider ticken wir wohl komplett gegenteilig und unsere Visionen stammen wohl auch aus verschiedenen Urquellen. Doch als freie Individuen glaube ich immer noch daran, daß wir die Richtung, in die das Schicksal uns führt, selbst mitbestimmen können. Und deswegen, und auch weil es vielleicht auch unsere letzte Chance sein könnte, sollten wir sie auch nutzen, die Pforten unserer Wahrnehmung zu öffnen und der Welt zeigen: wir sind ein Teil von Dir!
Denn alles ist in Bewegung und nichts ist endgültig. Ein andauerndes Ein und Ausatmen des Kosmos, in dem wir wie winzige Staubteilchen wirken und doch so wichtig sind, wie jedes kleinste Blutkörperchen, welches durch unsere Adern fließt.
Liebe fällt nicht vom Himmel, sondern ist ein Geschenk. Und das sollte man nicht als selbstverständlich hinnehmen bzw. denken, dass man so unwiederstehlich ist, dass einjeder einen auf der Stelle lieben MUSS. Man kann nicht die beleidigte Leberwurst spielen, weil ich meinen Willen nicht bekomme, so wie du es tust.
Ich denke, deine Vorwürfe geschehen in Wirklichkeit aus purer Verzweiflung. Bei klaren Verstand wüsstest auch du, dass es falsch ist, aber wenn dann mal wieder so eine Krise im Anmarsch ist, bist du dem Abgrund hilflos ausgeliefert. Ich kann das verstehen, denn, sagen wir mal so, ich weiß, wovon ich spreche. Und später, wenn der Nebel verzogen ist, wird bereut... hm... eine gewisse Zeit habe ich für sowas mein vollstes Verständnis, aber irgendwo habe natürlich auch ich meine Grenze erreicht und was Du schreibst klingt mir auch ziemlich selbstbeweihräuchernd. Es scheint, als herrschst in Deinem Herzen nur du selbst der keine weiteren Mächte neben sich duldet. Aber man kann sicher noch was draus machen, denke ich.
Stefanie

Betreff: Urquelle
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Sun, 11 Jan 2004 23:42:51
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

Ich merke, wie sich da eine ganz große Wut anstaut über Deine negativen Anwürfe. Kannst Du wohl mal bitte aufhören, mich anzumachen?
Ich will Dir mal was sagen: Im Verdrängen bist Du die Größte. Du weißt nichts. Schon gar nicht wie es in mir aussieht. Du kennst mich nicht und Dich selbst auch nicht, nichtmal ansatzweise. Wir könnten gemeinsam voreinander treten und uns erkennen, aber Du willst es ja lieber bei Deiner Schuldzuweisung belassen. Warum? Was habe ich Dir eigentlich getan? Wir hatten unsere Auseinandersetzungen, das kommt vor. Wir haben uns gestritten und wir haben uns wieder versöhnt. Wir haben nach vorn geschaut und in uns hineingehorcht. Ich glaube nicht, daß unsere Urquellen aus einem unterschiedlichen Ursprung entspringen. Wenn wir eine andere Sprache sprechen, dann könnten wir sie voneinander erlernen. Ich würde mir wünschen, daß wir wieder zueinander finden, dann könnten sich die Ströme auch wieder vereinigen.
Ich habe mir gegen alle Widerstände ein Leben aufgebaut, das ich mit Dir teilen wollte, aber deine negativen Vorstellungen sind dabei, alles kaputt zu schlagen und Gefühle kann man nicht reparieren! Das alles macht mich sehr traurig. Und ich brauche jetzt erstmal Abstand.
Tut mir sehr leid.

Arndt

Betreff: Re: Urquelle
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Mon, 12 Jan 2004 09:31:59
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt,
na das sieht dir ja wieder ähnlich. Anzukündigen, du bräuchtest Abstand wo der Abstand doch nicht grösser sein könnte. Du willst mich doch übers Ohr hauen aber mit mir nicht - für wie blöd hälst du mich eigentlich? Von deiner typischen Art und Weise, die Wirklichkeit zu beschönigen möchte ich bitte verschont bleiben. Nur weil du Deine Gefühle ablehnst, solltest du wenigstens nicht übersehen, daß ich die Wahrheit kenne. Machen wir uns doch nichts vor: das es mit uns klappen könnte war ein grundgütiger Irrtum, meinerseits sowie deinerseits und von Wolf ganz zu schweigen.
Ich wäre bereit gewesen zu kämpfen, oh ja das wäre ich, aber von dir kommt ja nicht das leiseste Anzeichen eines Schrittes auf mich zu. Kein Stück gehst du auf mich ein.
Du hast mir tief verletzt mit Deiner Egalhaltung gegenüber meinen Vorwürfen. Aus meiner Perspektive gesehen bedeutet bedingunglose Liebe nämlich, das die Liebe be-ding-ungs-los ist.
Die Sexualität dagegen gehoert zum Unten, also zur Materie. Da Materie be-dingt ist, so ist die Sexualität auch bedingt. Sie ist ist NICHT ent-dingt, da sie an Dinghaftigkeit, also Materie gebunden ist. In der Sexualität kommt dann auch die Polarität zum Ausdruck. Gleichzeitig hat die Sexualität den Charakter der Polarität, aber nur bedingt. Die Be-Ding-ung ist an der Zeit begrenzt, den Sexualität schafft die Vereinigung aber das nur für einen Bruchteil einer Sekunde. Dieser eine Moment ist hochspirituell, denn er schöpft das Dritte aus Eins und Zwei.
Fuer mich bedeutet dies: Sexualität ist das, was sie ist: Sexualität. Liebe kann in Sexualität zum Ausdruck kommen, aber natürlich nicht be-ding-ungs-los. Da die Idee der Sexualität das Gebären eines Dritten beinhalten kann, be-dingt sie auch ein großes Maß an Verantwortung. Diese angeborene Verantwortung liegt in dem Paar, dass sich auf sexueller Ebene begegnet, also ist die Sexualität auch be-dingt in eben dieser Verantwortung. Wir sind also für unser Unten verantworlich!
Das, was du mir bislang geboten hast, empfinde ich aber leider nur als leere, verantwortungslose Hülle, die allenfalls dazu da ist, meine frühen Kindheitstraumata zurückzuholen.
Stefanie

ps: Wo deine Urquelle entspringt geht mir übrigens auf gut deutsch gesagt am A... vorbei.

Betreff: So sieht es also aus
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Wed, 14 Jan 2004 22:23:17
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

OK, jetzt ist es raus. Es ist Dir also egal. Danke für diese Offenheit! Aber ich glaube Dir nicht. Ganz einfach.

Du bist viel zu sehr Philosophin, als daß es Dir wirklich egal sein könnte.
Meine Theorie ist: Männer gehen fremd, weil bei ihnen der Jagdinstinkt wach wird. Geht auch alles ganz ohne tiefes Gefühl.
Frauen gehen fremd, wenn in der Beziehung etwas nicht stimmt und sie glauben es beim anderen zu finden. Immer, oder zumindest sehr oft stecken Gefühle mit im Spiel. Es gibt da einfach objektive Tendenzen, die ich bei Dir sehen konnte, das kannst Du nicht einfach abstreiten. Sorry, daß ich Dir den Gefallen nicht tue, und es einfach hinnehme. Es gibt genügend Leute, die auch fremdgehen, weil ihnen ein Partner nicht reicht, oder sie Abwechslung brauchen und notorische Fremdgänger sind, sich aber in der Beziehung sehr wohl fühlen und diese auch nicht aufgeben wollen. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Das weißt Du so gut wie ich. Du bist einfach trotz aller Philosophie kein Kind von Traurigkeit, das macht Dich doch auch - ich sage "auch", nicht "nur" - begehrenswert. Du sagst es ja selbst, indem Du Sexualität mit Verantwortung in Zusammenhang bringst. Ich würde das Thema noch um einen wichtigen Aspekt erweitern: der Freiheit nämlich. Die kommt mir dabei nämlich viel zu kurz und gehört doch ganz wesentlich dazu. Als Freiheit in der Verantwortung vielleicht, vielleicht aber auch als Freiheit Liebe zu geben und zu empfangen. Keinesfalls als Freiheit, immer und überall zu tun und zu lassen was man will und wonach einem grade ist. Das geht eben nicht. Du kannst nicht heute sagen, Du bist Vegetarier und morgens Gyros essen, tut mir leid, aber das ist einfach unglaubwürdig. Mit so einem Verhalten macht man sich nicht nur unglaubwürdig, sondern ist es von Anfang an. Wenn man die Wahrheit verdreht, nur um einen egoistischen (vermeitlichen!) Vorteil herauszuschlagen, dann ist man nicht besser als unsere Politiker, die Wasser predigen und sich selbst Wein einschenken. Ich glaube kaum, daß man so existieren kann, ohne den Bezug zur Realität völlig zu verlieren. Du siehst es überall, wie verlogen die Menschen sind und die Wahrhaftigkeit untergeht.
Ich weiß nicht, wie Du darüber denkst, aber meine Gedanken hierzu mußte ich einfach loswerden.
Arndt

Betreff: Re: So sieht es also aus
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Fri, 16 Jan 2004 18:02:32
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt,
Ich bin emotional doch ziemlich angeschlagen seit dem Ende unserer Beziehung. Aber ich bin nunmal ein Hund, der auch bellt, wenn er zu Boden fällt, aber manchmal muss frau eben auch stark sein. Wie kann ich Dir bloss erklären, was ich empfinde, wenn du dich der Wahrheit nicht stellen willst? Auch ich habe manchmal Angst, meinen Gefühlen im Leben freien Lauf zu lassen, aus Angst mich zu verlieben, weil ich weiß, das dann all das beendet sein wird. Aber ich errichte aus meiner Angst keine Mauern. Ich bin ein Mensch der atmen muss und die Gewährleistung dessen will ich auch nicht missen.
Wie sehr wünsche ich mir einen Begleiter, der meine Liebe auch zu schätzen weiss, jemanden zum Kuscheln und freizügigeren Spielereien, die ruhig auch mal etwas über die Stränge schlagen dürfen ;-) Ohne uns zu kennen hatten wir uns kennen gelernt und das Vertrauen konnte wachsen und jetzt weiß ich nicht mehr, was ich überhaupt noch fühle. Was ich genau empfinde ist schwer zu beschreiben. Schliesslich war ja zwischen uns auch mehr als nur kuscheln. Du warst zwar so voll daß du es schon am nächsten morgen, wieder vergessen hattest aber an unserem letzten Abend da bist du tatsächlich nochmal richtig rangegangen, und ich hab dich machen lassen. Es war mir zwar etwas unangenehm, so in aller Öffentlichkeit, aber wenn schon denn schon.
Jetzt bin ich im Zwiespalt, weil ich da bei dir ja auf Granit stosse. Arndt, was suchst du eigentlich im Leben? Ich für meinen Fall höre in solchen Fällen immer auf mein Feeling, das da sagt: Nein! Es ist für mich sehr eindeutig, daß DU es bist, der nicht liebensfähig ist, wie kommst du nur auf solch ungeheure Behauptungen? Denn DU bist hier der, der sich weigert, Dich auf eine Frau einzulassen.
Ich gebe Dir den guten Rat, Dir über Deine Gefühle klarzuwerden. Wenn Du Glück hast, geht Dir auf, daß das, was zwischen uns war, etwas ist, was dir eigentlich mehr bedeutet hat als was du dir selber vormachst, zu glauben.
Ich würde nur hoffen, dass Du wenigstens mal etwas lernst aus der Sache, denn wenn das nicht der Fall ist, wäre es sicher besser, wenn wir uns nicht mehr schreiben (zumindest, bis ich darüber hinweg bin), damit ich mit dieser Liebe abschließen kann - und offen für neue Ufer bin.
Hoffnungsvoll,
Stefanie

Betreff:
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Thu, 22 Jan 2004 23:49:15
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,
es tut mir leid, ich habe bis heute gebraucht, Deinen letzten Brief zu verkraften. Es war wie ein tödlicher Stich. Ich hätte gerne mit Dir etwas aufgebaut. Aber wenn Du es nicht willst, dann geht es nicht. Ich weiß, Frauen sind da anders als Männer, sie entwickeln ein ungeheures Potential und eine totalitäre emotionale Kraft. Wenn wir unsere Energien nicht so gegeneinander gewendet hätten, dann würde es jetzt vielleicht weniger schlimm sein.
Es ist wahr, daß ich sehr leidenschaftlich war auf Gomera, aber ich bin trotzdem nicht bereit, mir weiterhin Deine Gefühlskälte anzutun. Meine Gefühle haben das so nicht verdient. Stefanie, ich verstehe das nicht. Hast Du das nötig? Ich habe mich auf Dich eingelassen und nicht zu wenig. Ich habe mich verwundbar gemacht und bin auf Dein Spiel hereingefallen. Aber wenn Du nur mit den Gefühlen anderer spielst, wirst auch Du eines tages mal verlieren. Du fragst mich, was ich im Leben suche, ich sage Dir: das Leben IST Suche. Ich suche die Wahrheit und die Wahrheit ist, daß Du dich nicht öffnen konntest oder wolltest und mir lieber unterstellt hast, daß ich mit Deiner Schwester was anfangen wollte. Die Warhheit ist aber, daß Du keine Skrupel hattest, mit meinem Kumpel ins Bett zu springen, oder wo es auch immer gewesen ist. Das ist scheißegal, ehrlich gesagt. Ihr Frauen wißt doch manchmal echt nicht, was ihr wollt. Das muß ich Dir mal ganz ehrlich sagen. Ihr spielt doch nur mit uns. Ich gebe zu, anfangs ist es auch für mich eine Art Spiel gewesen, aber sei doch mal bitte nicht so selbstgefällig und suche die Schuld immer nur beim anderen. Die Wahrheit ist, daß ich im Gegensatz zu Dir nicht einfach damit abschließen kann, bevor nicht alles gesagt ist. Ich will wissen, was schiefgelaufen ist. Ich will von Dir wissen, was es wirklich war. Ich finde, daß ich darauf ein Recht habe.
Trotz allem möchte ich Dir für Deinen letzten Brief danken. Zeigt er doch das ungewöhnlich tiefe Verständnis der Dinge einer ungewöhnlich starken, selbstbewußte Frau, als die ich Dich kennenlernen durfte. Und deine Intuition ist fast unfehlbar. Ganz tief im Inneren weißt Du, daß da mehr ist als nur das, was der Verstand Dir sagt. Die Wahrheit ist aber, Stefanie, daß die Empfindungen, die wir geteilt haben aus einem Urgrund stammen, zu dem wir keinen Zugang finden. Ich finde keinen Zugang zu Dir. Ich habe gekämpft und verloren um eine wundervolle Frau, das wird mir jetzt mehr und mehr klar. Auch

sehe ich da eine ganz tiefe Traurigkeit in Dir, die Du gut vor Dir verbergen kannst, aber mir ist sie nicht verborgen geblieben und ich bin mir ganz sicher, Wolf auch nicht.
Ich wollte Dir ganz nah sein, um die verborgenen Energien zutage zu fördern auch wenn dabei auch Tränen hochgeschwemmt werden. Das wäre vielleicht ein schmerzhafter Prozeß gewesen, aber bestimmt wäre am Ende das Glück wie ein Traum wahrgeworden. Ich kann Dich so gut verstehen, wenn Du Dich dem allen nicht stellen wolltest, oder konntest. Denn Du bist doch auch eine lebenslustige Persönlichkeit mit einem Lachen im Herzen. Wer so wie Du lieben kannst, der kann alles schaffen.

Zwischen uns war mehr als nur kuscheln, viel mehr. Aber Du hast es dann irgendwann nicht mehr haben wollen, dieses mehr. Und doch wünschte auch ich mir, daß so eine sensible und begehrenswerte junge Frau wie Du dieses mehr mit anderen teilen könnte.
Arndt

Betreff: Re:
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Sun, 23 Jan 2004 17:54:19
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt,
Wenn etwas über freundschaftliche Liebe nicht hinausgeht (z.B aufgrund von inneren Hemmungen) dann kann man sich noch so anstrengen, es wird platonisch bleiben! Sonst wäre es ja auch einfach, den richtigen Prinzen zu finden.
Auch das Universum kann bluten, lebt es doch so wie du und ich. Rein rhetorisch könnte das Universum also sogar "verbluten", wenn die kosmische Wunde zu große Löcher zurück behält. Doch bevor das geschieht, würde unsere Spezies wohl eher ausradiert werden, als dass sie die Wunde heilen würde. Das zu erkennen erfordert allerdings die Bereitschaft, in den sauren Apfel zu beißen. Ja, ich gehe sogar noch weiter. Denn wenn ich mir die Menschen so betrachte, so ziehen sie meistens um sich einen "Kreis", auf den sie nichts kommen lassen. Die Meisten stehen nur demjenigen bei, um diesen aufrecht erhalten zu können, auch wenn sie wissen, dass dieser Mensch weit neben der Wahrheit liegt. Sie haben einfach Angst sich "abzusondern“ von der Masse, Angst allein zu sein, was man verstehen kann aber die Fischer von Gibraltar verfluchten den Orkawal auch, weil sie nicht verstehen konnten, was diese liebevollen, hoch entwickelten Wesen Ihnen mitteilen wollten! Das alles sind Fragen, Fragen, Fragen! Aber kann man die Frage denn überhaupt beantworten? Ich bin in der Vergangenheit Männern begegnet, die für mich sehr starke Gefühle hatten. Meine Gefühle hingegen gingen für diese Männer nie über Freundschaft hinaus. Das war teilweise schwer zu begreifen für die Männer und sie stellten mir immer wieder die Frage: "Warum kannst du mich nicht lieben?" Es war sehr kräftezehrend: kann man diese Frage mit einem genauen Wortlaut beantworten oder nicht? Manchmal kann einer noch so lieb und nett sein, es sind einfach keine Gefühle da, die sich einstellen wollen. Die Chemie zwischen zwei Menschen muss einfach stimmen. Ich denke, die Naturwissenschaften spielen da auch schon eine gehörige Portion mit. Und Schmetterlinge müssen auch unbedingt vorhanden sein.
Zwischen uns hatte es anfangs zwar gestimmt, aber manchmal macht auch die Natur ihre Fehler und damit müssen wir nun eben leben.
Da sieht man wieder, wie wichtig es ist, daß ein Urvertrauen vorhanden ist und bei mir ist es vorhanden, falls bei dir nicht, hilft es dir vielleicht, wenn ich abschliessend hinzufüge: man kann immer an sich arbeiten!
Stefanie

Betreff: Ich wußte es...
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Fri, 23 Jan 2004 22:24:41
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Ich wußte es, Du bist eine Philosophin! Aus Deinen Worten spricht eine ganze Menge Erfahrung und Erkenntnis. Da ich auch beileibe kein Kind von Traurigkeit gewesen bin, kann ich Dir da nur zustimmen. Deine Unterscheidungen kann ich voll und ganz unterschreiben. So würde ich es auch einteilen. Ich sehe da eine ganz starke Übereinstimmung mit Dir, trotz allem. Oft habe ich das Gefühl, daß da zwischen uns eine Art Gleichklang besteht, besser gesagt - es sind unterschiedliche Töne: ich würde es fast als einen Akkord bezeichnen, wie wir manchmal im Gleichtakt zu schwingen scheinen und manchmal erklingt dabei auch fast eine leise Melodie.
Wobei Du die körperliche Liebe wohl bewußt herausgehalten hast. Natürlich sind die körperlichen Dinge nicht "alles", aber zu einer herkömmlichen, erfüllten Beziehung gehören sie, meines Erachtens nach, dazu!
Natürlich hat auch in diesem Bereich jeder Mensch ein unterschiedliches Bedürfnis - für die einen ist es wichtiger, für die anderen tatsächlich nur eine Nebensache, wenn auch vielleicht die "schönste Nebensache der Welt" :-)
Kritisch wird es erst, wenn die Bedürfnisse sehr weit auseinander gehen, worauf wir uns sicher verständigen können. Allerdings werden wir hier leider nicht abschließend klären können, was wirklich dahinter steckt.
Ich kann ja nunmal in Sachen "Männer" nur für mich sprechen. Und ich weiß, was ich will, habe niemals jemandem zu einem "St ernenhimmelspaziergang" eingeladen, von dem ich nichts wollte. Es sei denn, ich hätte deutlich vorher geäußert, daß mir wirklich NUR an einem Spaziergang gelegen wäre. Ohne Gefühle wäre es bei mir nie und nimmer soweit gekommen. Du kannst mir glauben, daß es mit uns für mich eine intensive Begegnung mit allem was dazugehört war und ich glaube nicht, daß es für Dich anders war.
Was willst Du übrigens damit sagen, daß da innere Hemmungen sind? Oder war das mehr allgemein bezogen, dann könnte ich es unterschreiben. Meiner Meinung nach ist ein innere Hemmung schwieriger zu überwinden, weil das Unterbewußtsein dem einen Riegel vorschiebt. Aber manchmal können trotzdem die Seelen zueinanderfinden, wenn sie nur stark genug sind. Ich werde versuchen, Deine Lage zu verstehen, Stefanie, versteh Du mich dann bitte auch!
Yours,
Arndt

Betreff: Re: Ich wußte es...
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Wed, 18 Feb 2004 20:47:10
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt,
manchmal möchte ich am liebsten herausschreien, wie ich mich fühle. Mein "Überich" bereitet mir derzeit einiges Kopfzerbrechen. Und obwohl ich mir besseres erhofft hatte als das - sage ich: danke Arndt! Denn ich bin ganz anders, als man im ersten Moment glaubt, zu sein. Auf einer Astrologieseite habe ich jedenfalls etwas gefunden, was ich denke, daß es auch für dich eine wesentliche Bereicherung ausmachen könnte:

Dem Löwen ist eine Neigung zum Herrschen nicht abzusprechen, die Jungfrau dagegen zeichnet sich durch ein Talent aus, die Anforderungen des Alltags spielend für zwei zu erledigen. Sie mag den Mut und die Risikobereitschaft des Löwen bewundern und ihm seine Mittelpunktstellung zugestehen. Der Löwe seinerseits ist froh, sich nicht mit dem Alltagskram befassen zu müssen und sich wichtigeren Dingen widmen zu können. Eigentlich würden sich ein Löwe und eine Jungfrau sehr schön ergänzen, wenn nicht der Löwe sich über die Kleinlichkeit der Jungfrau aufregen und die Jungfrau an der Grossspurigkeit des Löwen herumkritisieren würde.

Dem bleibt ja wohl nichts mehr hinzuzufügen.
Ich finde es immer wieder erstaunlich. Als wir uns auf Gomera vereinigten kannten wir uns kaum und kennen tun wir uns auch jetzt, während wir bereits wieder meilenweit voneinander entrissen sind, nicht. Wir wissen nichts voneinander, unsere Lebensgeschichten stehen auf einem vollkommen anderen Blatt. Dennoch möchte ich dir gerne ein kleines Gedicht mit auf den Weg geben, ganz besonders deswegen, weil ich noch ein letztes, ein allerletztes Mal versuchen möchte, mich nicht allzu sehr auszuweiten, weil sonst die Gefahr besteht, dass ich meine eigenen Gedankengänge zerrede.

Dunkelheit.
Jahreszeit.
Endlichkeit.

Soviel für den Anfang. Was ich allerdings meine, ist etwas anderes: Das Leben ist kostbar. Ich persönlich liebe es.
Für mich ist es aber so, daß gerade diese Liebe oft große Schmerzen verursacht – nämlich wenn ich sie nicht ausleben kann, wie ich möchte. Eben weil ich an diesem gottverdammten kleinen Leben so sehr hänge, möchte ich es manchmal weit fortstoßen, denn da, wo die Liebe am tiefsten ist, da ist auch der Schmerz am größten.
Stefanie

Betreff: Schreien
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Fri, 20 Feb 2004 09:03:44
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

Dann schrei! Geh in die Steppe und schrei. Schrei so laut Du kannst, mach ein Lied draus, ein Lebenslied. Schrei, was Deine Stimme hergibt. Schrei so laut, daß ich Dich hören kann. Dann sind wir nämlich nicht allein in unserer Stille.
Stefanie, bitte schweige Dich nicht tot. Ich höre Dir zu. Ich weiß nicht, ob es Dir hilft, wenn ich Dir sage, daß ich Deine Situation gut kenne, zwar nicht von mir selbst, aber von Menschen aus meiner Umgebung, die sich mir anvertrauen.
Ich freue mich jedenfalls, mal wieder ein Lebenszeichen von Dir zu hören. Du bist nach wie vor ein Bestandteil meiner Gedanken und Gefühlswelt, auch wenn es Dir komisch vorkommt. Wir hatten ja eine sehr heftige Diskussion über unsere Liebesfähigkeit. Mittlerweile habe ich einiges gelernt darüber. Es ist ja erwiesen, daß bei schätzungsweise 90% der Menschen die Liebesfähigkeit, die Fähigkeit zur Zuwendung, durch Verhärtung, Abkapselung und Gefühlspanzerung gestört ist. Ich denke, das wird durch eine Erziehung gefördert, die lineares Denken belohnt und den gesamtheitlichen Ausdruck missachtet. Liebe ist aber keine Sache des Verstandes, sondern eine Angelegenheit des Gefühls. Die liebende Zuwendung ist positiv, lebensbejahend und fördernd. Nur die lebensbejahende Zuwendung kann zu Liebe führen, das habe ich für mich herausgefunden. Ein zerstörerischer und unaufmerksamer Mensch kann nicht lieben, er kann höchstens geschlechtlichen Verkehr haben. Geschlechtsverkehr ist Energie, etwas, was zwischen zwei Menschen fließt, wenn sie aufeinander treffen und zwar ganz von selbst... aber kurz ist die Leidenschaft einer Nacht und wem die Liebe verblasst, der bleibt allein zurück. Weit ist die Einsamkeit der Liebe und die Umarmung nur ein Sandkorn in dieser Wüste. Allein müssen wir unseren Weg gehen, einsam unter tausend anderen. Sehen kann man nur die Spuren der anderen, die die Wüste vor uns durchquerten. Doch wenn sich zwei Spuren treffen, weiß man, dass zwei sich gefunden haben. Denn man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar. (Antoine des St. Exùpery)

Ich glaube, ich kann mittlerweile etwas besser sehen... ;)
Ich sehe da z.B. trotz aller Unterschiede und Differenzen in unserer Vergangenheit ein ganz starkes Band, das uns verknüpft. Und daß es vielleicht einfach eine Flucht war. Jede Flucht ist ein Zeichen von Unfreiheit. Ich denke, wir haben

beide dem Verstand zuviel Raum gelassen, und nicht auf die Ganzheit des Bewußtseins gelauscht. Wenn sich das Bewusstsein zu weit von den Urbildern, dem Unbewussten entfernt hat, folgt bald der Zusammenbruch. Wer was anderes behauptet, der soll mit dem Wind gehen - dahin, wo noch Stille herrscht.
Ideologien und andere Lebensvorstellungen trennen uns von anderen Menschen. Wir haben aber die Möglichkeit, dies zu erkennen, und zu sehen, wie sie - losgelöst von ihren Ideologien - wirklich sind. Wer in DU und ICH unterscheidet, trennt und mauert.
Beziehung ist eigentlich Energie, etwas, was zwischen zwei Menschen entsteht, wenn sie aufeinander treffen und zwar ganz von selbst. Es lebt sich das, was leben will, wie immer das aussehen mag. Aber wir rennen los mit Vorstellungen im Kopf davon, wie eine Beziehung sein soll ....

Ich möchte mit Diesen Worten schließen, und offen lassen, was kommt.

Arndt

Betreff: Re: Schreien
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Fri, 27 Feb 2004 07:54:51
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt,
Inzwischen sind wieder ein Paar Tage ins Feld gezogen, hinten am Horizont geht gerade die Sonne auf und die Wolken ziehen ihre Kreise. Das mit dem Schreien muß ich auf jeden Fall üben. Fresse sonst einfach zuviel in mich hinein. Hinderlich sind dabei auch meine Neigung zu zu hohen Ansprüchen an michselbst wie z.B. "Die anderen akzeptieren dich nur, wenn du stark bist" Frei nach dem Motto: don't tell me your troubles, I got troubles by my own... usw. usf.
Ich muss aber zugeben, ich empfinde es durchaus als befreiend, bei dir mal etwas Druck ablassen zu können und trotz eines schlechten Gewissens komme ich bestimmt aus diesem tiefen Tal irgendwie heraus.
Worte sind etwas so vielschichtiges, sie sind mal laut-leise, mal offen-verborgen - und eigentlich immer: sehr subjektiv. Dabei ist es oft schwer, einander zu begegnen. Wir fallen als Schatten auf die Erde, drehen hier eine kurze Runde und sind dann auch schon wieder weg. Ob wir unterwegs jemanden dabei streifen und dessen Gesicht mit in unsere Erinnerung aufnehmen, scheint oft dem Zufall überlassen. Und unsere Sehnsucht? Noch ehe der Hahn kräht, werden wir sie schon wieder dreimal verleugnet haben.
Lassen wir uns also doch fallen. Was hindert uns? Nehmen wir doch mal einen kräftigen Schluck - und schöpfen es aus: dieses große kleine hohe tiefe mutlos-kraftvolle traurigfrohe Leben. Breiten wir die Arme aus - und fangen es auf: bis tief ins Herz hinein! Das wäre noch jedes Verzweifeln wert: LEBEN!
Viel Kraft und eine Tüte Träume sei doch jedem dabei vergönnt. Denn Liebe ist, den Menschen sich selbst sein zu lassen, ihn so zu lieben, wie er ist, ihn gehen zu lassen, wenn er es wünschst, seine Entscheidungen zu akzeptieren.

Die Frauenemanzipation gehört dabei immer noch oder schon wieder zu den Tabuthemen in unserer Gesellschaft. Sie soll so weit wie möglich an den Rand geschoben werden – was man nicht sieht und hört, existiert nicht. Ja, wir schweigen uns tot. Warum es so viele Tabus gibt, hat sicherlich mehrere Gründe, und es würde den Rahmen sprengen, wenn ich jetzt Mutmaßungen darüber anstellen würde. Was ich damit sagen möchte, ist, dass ich es sehr wichtig und sinnvoll finde, dass du, Arndt, deine Gedanken zumindest frei äußerst.
Denn, siehst du, der einzige, der dir nämlich deine Flausen in den Kopf setzt bist du. Du legst dirselbst Stein um Stein vor

die eigenen Füsse und stolperst ständig darüber. Ich befürchte auch, es hat dir noch nie jemand ehrlich gesagt, dass du eigentlich sehr schwach bist. Alle halten dich für einen starken Mann, der du ja bist und du bist ja auch nicht ohne Grund Löwe. Aber, glaub mir, schon allein deine Körperhaltung zeigt dir genau an, wo deine wahren Problempunkte liegen, du musst nur mal auf ihn hören. Denn wer sowas langfristig ignoriert der muss irgendwann die Zeche zahlen. Spätestens dann wirst du sehen wo sowas hinführen kann. Also höre auf meinen Rat. Ich weiß ja, es fällt schwer, die Welt und sich selbst mittendrin einmal mit anderen Augen zu sehen aber am Ende ist es ganz simpel: man musst nur wollen!

Nicht geglaubt ein so reines Gefühl zu entwickeln
Nicht verstanden, damit allein zu sein
Nicht gespielt - sondern geliebt
Viel erfahren, wenn auch oft nur über mich
Doch nichts verflucht, nur mich

Und wenn sich alles verdunkelt
Wer fährt mich durch die klare, kühle Nacht?
Wer kennt den Weg, den die Tränen nehmen?
Der Glaube an den Zufall macht einsam
Der Glaube an Vorbestimmtheit betrübt
Ist nicht die Illusion meine Welt
Der Traum mein wahres Leben?
Die Realität eine Prüfung- wofür?

Stefanie

Betreff: Du und ich
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Tue, 02 Mar 2004 00:42:21
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

ich kann noch immer nicht ganz glauben wie wir uns verfehlt haben. Es ist ja so furchtbar, mitansehen zu müssen, wie man sich mißverstehen kann!
Die geheime Sehnsucht nach dem Unfassbaren hatte uns zusammengebracht. Ich bin nicht so pragmatisch und angepasst, wie ich gerne den Eindruck erwecke, sondern ich habe auch unvermutete Tiefen. Das hast Du ja sicher bemerkt. Du hast mit Deinem Realitätssinn viel Kraft aufgebaut und ich glaube, Du musstest viele Träume aufgeben. Du bist manchmal megamäßig zynisch, was das Leben betrifft. Ein idealistischer Geist könnte Dir helfen, die Abwehrmechanismen zu lockern, die Du entwickelt hast, um Dich vor Verletzungen zu schützen. Ich weiß wovon ich spreche, denn die Angst und das Mißtrauen, die einen dazu bringen, sich selbst und seine Gefühle zurückzuhalten, sind genau der Grund, warum es immer wieder schiefgeht.
Du bist eine intelligente und gefühlvolle Frau, darum habe ich Dir die Wertschätzung entgegengebracht, die ich auch von Dir erwarte. Ich weiß, daß Deine seltene Reife darauf beruht, daß sie einem tiefen Glauben entspringt. Ein Glaube, der nichts mit irgendeiner Amtskirche zu tun hat, sondern ein Glaube an sich selbst und die Macht der Liebe. Es ist einfach nicht genug, ein gemütliches Zuhause zu haben.
Ich habe nur nicht das Gefühl, Dir tatsächlich etwas erklären zu können, denn Du redest nicht wirklich über Deine Gefühle und ich bezweifele immer mehr, ob Du sie eigentlich hattest. Alles dreht sich bei Dir nur um Deinen eigenen verletzten Stolz. Ich habe in der Zwischenzeit viel gelernt über Verrat und Betrug, aber ich mußte erkennen, wie sehr es trotzdem schmerzt, diesen Verrat am eigenen Schicksal vorgeführt zu bekommen.
Mein Glaube ist aber noch nicht ganz erschollen, wenn Dir daran noch irgendwas liegt, sag es mir. Auch wenn es keine absolute Wahrheit gibt, so will doch Deine Wahrheit wissen.
Arndt

Betreff: Re: Du und ich
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Sat, 06 Mar 2004 18:16:02
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt,
Was ist Wahrheit? Was ist Lüge? Viele tausend solcher Fragen drängen sich mir auf wenn ich deine letzte Mail lese und daraus ergeben gleich wieder -zig neue Fragen. Es gibt da keine letzte Frage und somit auch keine letzte Antwort, denn es ist eine endlose Suche nach der Wahrheit. Und Wahrheit ist wahrlich nicht einfach zu finden - obgleich sie selbst so einfach ist - wenn man sie wirklich finden möchte, die Augen nicht verschließt, wo man sie "öffnen" muss. Doch man findet sie nur in sich selbst und dort liegt sie in JEDEM verborgen. Dabei ist die Wahrheit eben auch gerade nicht immer schön! Und selbst die Wahrheit ist nicht nur Liebe in jenem Augenblick des Erfahrens! Es kostet Kraft, Mühe, schlaflose Nächte, unendlich viele qualvolle Fragen tauchen auf, auch unendliche Irrtümer sind auf dieser Suche nicht ausgeschlossen.
Wahrheit erlangt man nicht so einfach, als würde man eine Blume pflücken oder ihren Duft gar genüsslich einsaugen, obwohl die Wahrheit doch so einfach ist – klar und deutlich, sie ist ein steiniger Weg. Die Wahrheit kann man nicht in eine Schublade packen oder gar in gut und böse zerteilen. Denn Wahrheit IST! So fühle ich nunmal.
"Das Schicksal in meiner Hand" Dieser Filmtitel ist beinahe ein geflügeltes Wort, und vielleicht umschreibt er annähernd das, was ich meine. Wer darf sich anmaßen, zu bestimmen, wo jemand anderer sein Glück sucht? Natürlich weiß ich, dass das so einfach nicht zu lösen ist, wie ich es hier gerne darstellen würde. Doch eines sollten wir alle bedenken: Erleben ist nicht immer subjektiv. Wenn man an das Schicksal glaubt, muss das noch lange nicht heißen, dass man es als Sündenbock für alles benutzt. Es ist ein Glaube wie jeder andere auch, und dient nicht immer nur zum Selbstschutz oder Rechtfertigung. Das muss auch mal gesagt werden.
Persönlich muss ich sagen, dass ich Dinge erlebt habe, die mich an das Schicksal glauben lassen. Zufälle, die Gefühle ausgelöst haben... Gefühle, bei denen ich nur noch denken konnte: Schicksal!
Ach, ich wünschte, ich könnte das alles so in Worte bringen, wie es mir auf der Seele liegt.
Arndt, wo immer du bist: dir wünsche ich, dass du noch ein paar Spuren im Sand hinterlässt – egal, was das für dich heißt.
Stefanie, eine in sich gebrochene

Betreff: Re: Re: Du und ich
Von: Arndt <castaneda65@web.de>
Datum: Thu, 11 Mar 2004 23:59:14
An: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>

Liebe Stefanie,

Ich glaube auch nicht, daß es Zufall war, der uns hat begegnen lassen. Ich finde auch, daß damals die Chemie zwischen uns einfach gestimmt. Stell Dir einmal vor, das diese Chemie Dich in die Art von Zustand versetzt, zu lieben, "richtig" zu lieben, Du willst diesen Menschen, einen Menschen lieben, nur diesen, aber Deine Vergangenheit zereisst Dir diese Dinge, weil Du nicht gelernt hast, mit dem Schmerz des Vergangenen zu leben und zu akzeptieren! So wirst Du nie wirklich lieben, nicht einmal Dich selbst und das schadet nicht nur Dir, sondern auch Deiner Umwelt. Genau aus diesem Grund setze ich mich schon so lange mit diesem Thema auseinander. Aber eigentlich möchte ich von anderen Menschen erfahren, was sie darüber denken, vielleicht auch zum Nachdenken anregen?!
Wenn Du einmal darüber nachdenkst, wirst Du es vielleicht so ähnlich sehen wie in diesem Song: "I will go down with the ship, and I won‘t pull my hands up and surrender, there will be no white flag above my door - I‘m in love and always will be..."
Ganz am Anfang beschreibt der Text die Reaktion des Gegenübers, nämlich in etwa: Ich weiss, dass Du nicht möchtest, dass ich davon rede, etc. etc. Ich will mich hier nicht näher auslassen, ich denke, Du weißt, was ich meine. Aber ich denke auch, dass Liebe viele Gesichter hat, viele Wege. Und wenn sie zuende ist, wird immer jemand übrigbleiben, mit Gefühlen aber einsam. Die Welt ist eine Bühne und wir alle spielen oftmals nur eine Rolle. Wenn wir unser Rollenverhalten aufgeben könnten und - wenn es sein muß, jeder für sich - zum wahren Selbst vordringen, dann kann es passieren, daß wir einander auch wieder mehr vertrauen und auf uns zugehen können. Ich habe jedenfalls den Eindruck gewonnen, daß Du damals Dich auf eine Reise begeben hast, eine Reise ins Ungewisse. Versuch bitte, Deine Seele atmen zu lassen und zu vertrauen. Du bist auf dem besten Wege, dorthin.

Liebe Grüße
Arndt

Betreff: Long time no see - wie man so schön sagt
Von: Steffi <angel.sk2000@lycos.de>
Datum: Sun, 25 Apr 2004 20:43:10
An: Arndt <castaneda65@web.de>

Lieber Arndt,
leider hatte ich in der letzten Zeit viel um die Ohren, man kommt ja kaum mehr zu den alltäglichsten Dingen geschweige denn hat mehr zeit für michselbst. Aber so ist das wohl, wenn der Trott über dich zusammenzubrechen scheint wie die Wellen über dem Kopf eines Seglers aber ich denke, dem sind wir dann noch gerade gewachsen, was?
Ich denke manchmal noch an uns und wie schön es trotz allem war. Vielleicht treffen wir uns ja auch mal.
Wolf hab ich die Tage eine Karte geschickt, über uns habe ich allerdings nichts geschrieben, er braucht es ja vielleicht garnicht zu wissen. Warum soll man ihm das nehmen. Schliesslich ist er ja fast ein Visionär und ich bin trotz allem stolz darauf, daß er sich unser damals so aufopferungswürdig angenommen hat.
Ich denke, es lag auch daran, daß er eine verwandte Seele in mir gesehen hat denn ich male ja auch schon seit meiner Kindheit. Falls wir uns mal treffen sollten kann ich dir mal ein paar Werke von mir zeigen. Es geht ziemlich in die Richtung von Wolfs Bildern, ist aber doch irgendwie anders.
Ich hatte Wolf zur Vernissage sogar eins mitgebracht, als kleine Aufmerksamkeit. Das hat ihn auch sehr bewegt. Er konnte kaum sprechen. Mir war das irgendwie peinlich und ich war ganz froh, als er mich dir vorstellte. Aber, was für eine gepflegte Erscheinung! Ich glaube ja, soetwas macht einen bedeutenden Künstler auch aus. Er muss sich ja schließlich auch verkaufen können. Unter künstlern ist es ja sicher auch nicht anders als auf dem freien Markt, denke ich, wo ja Schönheitsoperationen längst zum guten Ton gehören. Das unterscheidet nunmal auch den Otto Normalverbraucher von der Elite.
Die Unterschiede liegen doch klar auf der Hand: Der Künstler malt die richtigen Linien - der Nichtkünstler versucht durch stundenlange Verzierungen, die auch noch mißlingen, auch so eine Art Künstler zu sein. Aber der Maler soll ja nicht nur malen, was er vor sich sieht, sondern auch was er IN sich sieht. Wer dagegen nichts IN sich sieht, soll auch nichts malen, was er vor sich sieht. Das ist es ja, was den Künstler ausmacht.
Und wenn man so will ist ja sogar unsere Begegnung auch nichts anderes als ein Werk von Künstlerhand und es war auch nicht alles umsonst!
Lieben Gruß,
Stefanie